

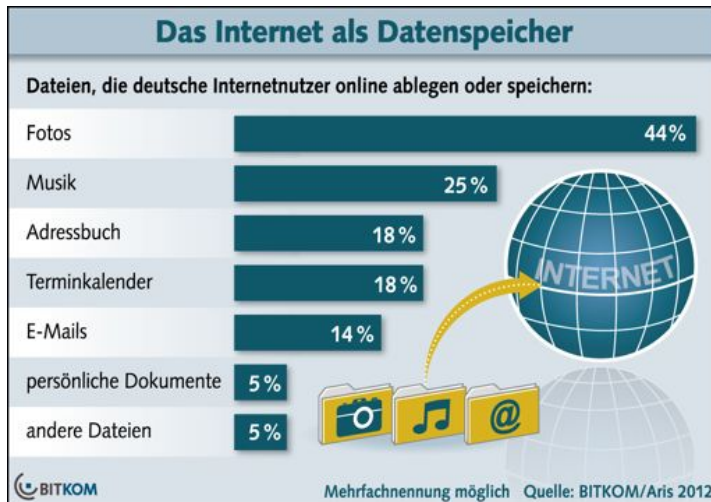
Mobile Business-Lösungen im Cloud Computing - Anforderungen, Lösungen und Handlungsempfehlungen

Prof. Dr. Wolf Knüpffer
Teamleiter eBusiness Lotse Metropolregion Nürnberg
Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach

IKT-FORUM | 10. Dezember 2013

Aktuelle Situation

BITKOM: Privatverbraucher treiben Cloud Computing!



Quelle: http://www.bitkom.org/de/presse/74532_71699.aspx



CeBIT Über die Messe Informationen für
News & Trends Exhibition Conferences Besucher Aussteller Journalisten

Startseite > Rückblick CeBIT 2013 > CeBIT 2013 Trendthemen > Cloud Computing

☑ Seite merken

Cloud Computing und Big Data boomen

Lauf BITKOM wächst der Markt für Cloud Computing in Deutschland im Jahr 2013 um voraussichtlich 47 Prozent auf 7,8 Milliarden Euro. Immer mehr Unternehmen beziehen IT-Leistungen wie Speicherplatz, Rechenleistung oder Software aus dem Internet, während es bei den Konsumenten vor allem Speicherdienste für Dokumente, Videos oder Fotos sind. Auf der CeBIT standen vor allem Cloud-Angebote im Mittelpunkt, die sich leicht und flexibel in die vorhandene IT-Infrastruktur einbinden lassen.

Ein weißer Tag – das ist eine Zahl mit 15 IBM, SAP, T-Systems Internet unstrukturierter Datenberge, die beispielsweise auch für Mediz...

DIE WELT | Sonderthema: **Forschung & Entwicklung im Mittelstand** >> Die unbekannte

11.11.13 | Daten-Cloud

"Da gibt es erhebliche Defizite"

Viele Mittelständler misstrauen noch immer Cloud-Lösungen. Doch wenn sie sie nutzen, sind sie oft sorglos bei der Datensicherheit. Bodo Meseke von Ernst & Young, über Defizite und Lösungsansätze.

Die Welt: Herr Meseke, welchen Einfluss hat die NSA-Affäre auf die Akzeptanz von Cloud Computing?

Bodo Meseke: Das Misstrauen ist gewachsen, bei größeren Unternehmen beobachten wir bislang keine Folgen für das Geschäft. Cloud-Dienste finden nach wie vor Akzeptanz, oftmals getrieben durch die Abgabe der administrativen Verantwortung für die Daten und die kostengünstige Verfügbarkeit des Speicherplatzes in der Cloud. Bei vielen Firmen scheint die Einstellung zu herrschen: Sparen geht über

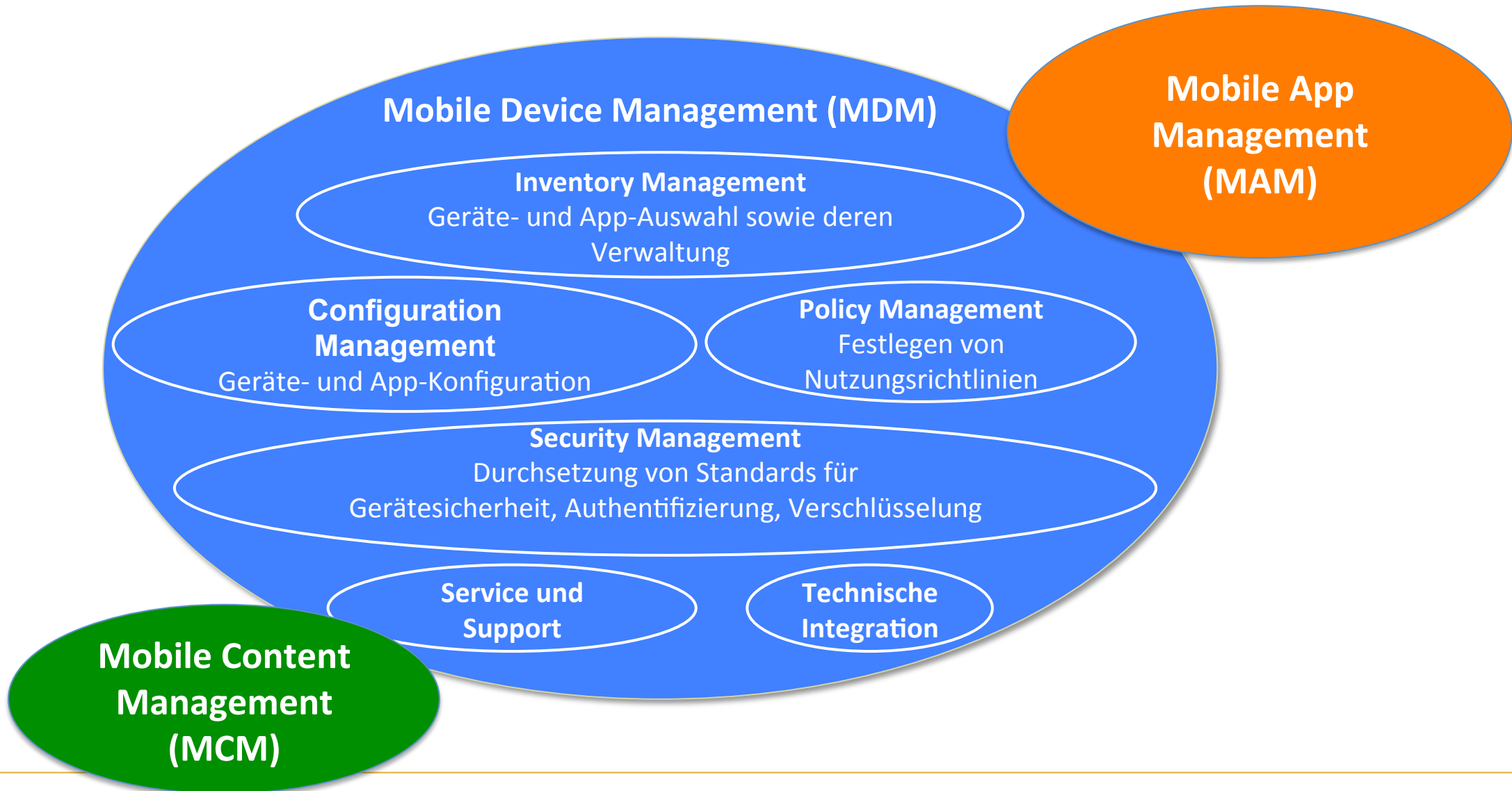
WEITERFÜHRENDE LINKS alles. Nur neue Cloud-Anbieter und das Speichern neuer Projekte

Probleme durch Mobile Devices

- **Geräte werden über Funknetze genutzt**
 - Sichere Übertragung der Daten ist zu gewährleisten!
- **Mobile Geräte können leicht in falsche Hände geraten**
 - Geschäftsdaten müssen geschützt werden!
- **Geräte werden gerne auch privat genutzt (Bring your own Device!)**
 - Einhaltung von Sicherheitsstandards ist zu gewährleisten.
 - Trennung von privaten Daten und Geschäftsdaten.
- **Installation einer Vielzahl von Anwendungen (Apps) möglich, Updates erfolgen oft halbautomatisch**
 - Schutz vor Schadsoftware ist zu gewährleisten.
 - Benötigte Software ist bereitzustellen und ggf. einzurichten.
- **Es existiert eine große Vielfalt an Geräten**
 - Gewährleistung von Zugriffsschutz, Datenschutz und Datensicherheit ist unterschiedlich.



Aufgabenfelder für das IT-Management



Cloud Computing als Mittel zur Lösung

- **Cloud als Speicherort für sensible Geschäftsdaten**
Sensible Daten sollten möglichst nicht auf dem Mobile Device sein.
- **Datensicherung über die Cloud**
Schnelles Wiederherstellen bei Gerätewechsel.
- **App Management über die Cloud**
Standardisierung / Schutz vor Schadsoftware.
- **Konfigurations- und Policy Management über die Cloud**
Durch zentrale Ablage und Distribution definierter Konfigurationsprofile können Policies technisch unterstützt werden.
- **Nutzung der Cloud zur Bereitstellung von Web Content und Mobile Content**
Hochverfügbare und vom Unternehmensnetzwerk abgeschirmte Bereitstellung.

Alternative Strategien

	Kontrollorientiert	Auswahlorientiert	Innovationsorientiert
Hauptziel	Service Levels und Sicherheit.	Anwenderzufriedenheit, begrenztes Risiko.	Selbstständige Anwender, Prozessverbesserung.
Anwendungs-Portfolio	Klein oder umfassend, aber immer genau definiert. Keine App-Store-Nutzung.	Gemanagt, oft limitiert. Ausgewählte Software aus App Stores oder externen Quellen kann installiert werden.	Unbeschränkt. Zusatzanwendungen können in vollem Umfang hinzugefügt werden.
Typischer Nutzer	Außendiensttechniker, Regierungsmitarbeiter.	Manager mit Bedarf nach Mobile-E-Mail und Web Access.	Akademiker, Forscher, freie Mitarbeiter, viele CEOs.
Geräteauswahl	Sehr limitiert.	Mittelgroß.	Unbeschränkt.
Fokus auf Standards	Geräte, Plattformen, Anwendungen und Prozesse.	Schnittstellen und Protokolle.	Keine.
Datenschutz + Informationssicherheit	Verantwortlichkeit des Unternehmens.	Unternehmen und Nutzer teilen sich die Verantwortung.	Unternehmen und Nutzer teilen sich die Verantwortung.

Ansätze zur technischen Umsetzung - Lightweight

Die Sicherheits- und Managementfunktionen des Betriebssystems werden genutzt, um das Mobile Device Management umzusetzen.

Beispiel:

- Remote Configuration
- Remote Wipe
- Zentrale Bereitstellung von Apps (MAM)



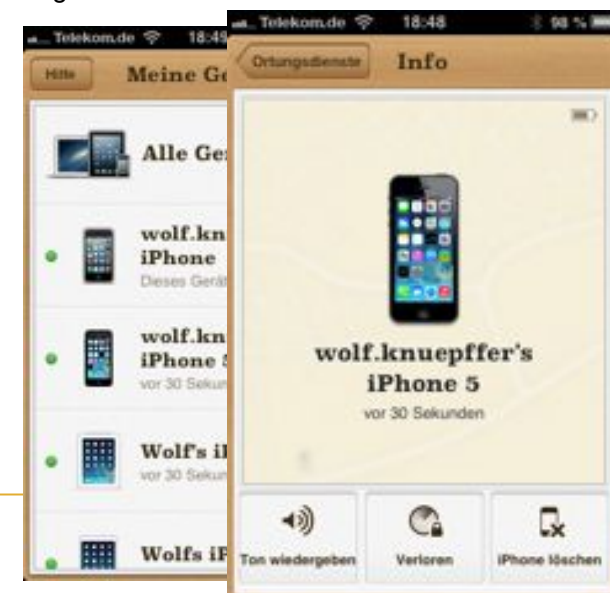
Quelle: <http://www.apple.com/iphone/business/it-management.html>

➤ Vorteil:

Kein Eingriff in das Look-and-Feel der Nutzung der Mobile Devices.

➤ Nachteil:

Keine Trennung von privaten und Geschäftsdaten!



Ansätze zur technischen Umsetzung - Container

Private und Geschäftsdaten und Anwendungen werden in klar abgegrenzten Bereichen gespeichert (Container).

Möglichkeiten der Implementierung

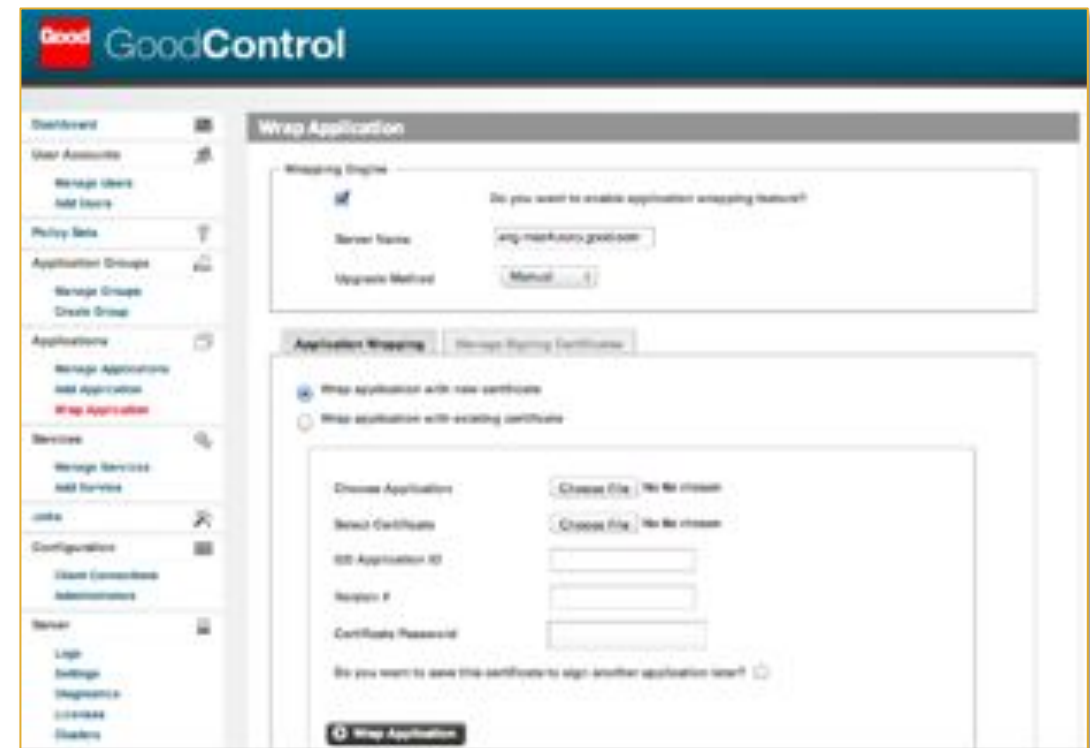
- In getrennten Apps.
- Aufteilung des Endgerätes in mehrere virtuelle Maschinen.

➤ Vorteile:

- Klare Trennung von privaten und Geschäftsdaten.
- Zentrales Management möglich.

➤ Nachteil:

Einschränkung der Nutzung.



Quelle: Good Technologies

Zentrale Fragen

- **Welche Freiheitsgrade bezüglich Auswahl und Nutzung der Mobile Devices werden zugelassen?**
 - Auswahl der Strategie!
- **Welcher Realisierungsansatz für „Mobile-Strategie“ wird gewählt (Lightweight/Container)?**
 - Anzahl der Geräte und (Sicherheits-) Anforderungen als Entscheidungsgröße.
- **Eigen- oder Fremdbetrieb (Private Cloud oder Private Hosted Cloud) der MDM/MAM/MCM-Lösung?**
 - Betriebssicherheit, Verfügbarkeit und Netzwerkanbindung als Kriterium.



Erfahrungen und Handlungsempfehlungen

- Die private Nutzung mobiler Geräte lässt sich nur schwer unterbinden. Die Folge wäre eine hohe Mitarbeiterunzufriedenheit.
- **Proaktive Steuerung der Gerätenutzung!**
Z. B. durch Geräteempfehlungen und flexible MDM/MAM-Lösungen.
- **Schon mit einfachen Mitteln lässt sich viel bewirken!**
- Der Lightweight-Ansatz ist für viele kleine Unternehmen praktikabel.
- Es gibt leistungsfähige, integrierte und plattformübergreifende Lösungen für MDM/MAM, die sich in der Cloud betreiben lassen.
- **Abwägen von Eigen- und Fremdbetrieb!**



Konsequenzen für die unternehmensweite Cloud-Strategie

- **Cloud Computing ist meist schon im Unternehmen!**
 - Notwendig ist eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema.
- **Die Integration mobiler Lösungen kann Ausgangspunkt für ein umfassendes Cloud Computing sein.**
 - Ausgangspunkt für umfassendes IT-Management und Standardisierung.
- **Die zentralen Probleme liegen weniger bei der rein technischen Lösung, als vielmehr in Bereichen wie Datenschutz und Datensicherheit.**
 - Genaue Analyse der eigenen Anforderungen und Datenbestände.
 - Wichtig ist die Auswahl geeigneter Partner.
 - Auch eine Cloud-Migration muss bedacht werden.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**



Viel Erfolg!